38. Jahrgang. Sonnabend, 16. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

(Auflage über 10 000.) und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21250. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 16. März. Wie der „Lokal-Anz.“ aus **Friedrichsruh** meldet, ist der Adjutant im Kriegsministerium **v. Hanffstengel** daselbst beim Fürsten Bismarck eingetroffen.

— Wie der „Lok.-Anz.“ mittheilt, ist auf kaiserlichen Befehl den Offizieren und Mannschaften der **Berliner Garnison** das **Rauchen** in den Straßenzügen der Linden, der Friedrichstraße, der Königgrätzerstraße, der Chausseestraße bis zur Invalidenstraße, der Potsdamerstraße bis zur Lützowstraße und im Thiergarten **verboten worden.**

Essen a. R., 15. März. In der Bonifacius-Zeche ist gestern zweihundert **Arbeitern gekündigt** worden. Die Gründe für diese Kündigung sind unbekannt.

London, 16. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Shanghai: Der **Generalissimus** der japanischen Armee **Sung-Tsching** ist vom Pferde gestürzt und war auf der Stelle **todt.**

Madrid, 16. März. Der Gesandte der **Vereinigten Staaten** hat dem Minister des Auswärtigen ein Gesuch seiner Regierung um **Entschuldigung** überreicht, in dem gleichzeitig Schadenersatz wegen Beschießung des amerikanischen **Dampfers „Allianca“** bei Cuba durch ein spanisches Kriegsschiff zugesagt **wird.** Der Minister des Auswärtigen erklärte, daß ihm keine officielle Mittheilung bis jetzt darüber zugegangen sei, daß ein spanisches Kriegsschiff auf den Dampfer „Allianca“ geschossen habe.

Spanische Offiziersausschreitung.

Madrid, 16. März. Dreihundert Offiziere drangen gestern in die Redaction des „Globe“ ein und warfen alles durcheinander. Der Director und zwei Redacteure wurden verwundet. Dann begaben sich die Ruhestörer in die Druckerei des „Resumen“, wo sie dieselbe Unordnung stifteten. Da es der Polizei nicht gelang, die Ruhe wieder herzustellen, so mußte der Militärgouverneur einschreiten, um die aufgeregten Gemüther zu beruhigen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. März.

Ueber die Eis- und Hochwasser-Verhältnisse auf unseren Strömen und Flüssen lauten die Nachrichten im allgemeinen bisher nicht ungünstig. Das milde, jedoch nicht zu warme, dabei trockene und nur durch leichte Nachtfröste unterbrochene Wetter der letzten Zeit hat die Eisdecken so geschwächt, daß auf den westlichen Strömen der Eisabgang bereits begonnen hat und zum Theil beendet ist, noch bevor die in den Quellengebieten aufgehäuften Schneemassen zum Schmelzen gekommen sind und Hochwasser gebracht haben. Ebenso haben auf den mit Eisbrechschiffen ausgerüsteten Strömen der Elbe und Weichsel in Folge der Gunst des Wetters die Eisbrecharbeiten ungemein gefördert werden können. Daher ist zu hoffen, daß die mit großer Wahrscheinlichkeit bevorstehenden bedeutenden Hochwasser die Ströme bereits eisfrei finden und damit einen erheblichen Theil ihrer Gefährlichkeit verlieren werden. Eine unbedingte Sicherheit für den glücklichen Verlauf des Eisabganges und Hochwassers auf den sämmtlichen Strömen ist dessenungeachtet noch nicht gewonnen.

Eine unbegründete „Begründung“.

Dem nach langem Aufschube endlich im Reichstage eingebrachten Antrage Kanitz ist eine Begründung beigegeben, die sich in ihrem größten Theil indessen nur mit einer Zurückweisung der Bedenken beschäftigt, welche bisher in der öffentlichen Discussion gegen den Antrag geltend gemacht worden sind. Nur wenige Sätze sind der positiven Begründung des Antrages gewidmet, ja dieselbe ist im Wesentlichen in den beiden ersten Sätzen zusammengefaßt, welche folgendermaßen lauten:

„Da die gegenwärtigen Getreidepreise um ein Beträchtliches hinter den Kosten des Getreidebaues zurückbleiben und da eine Erhöhung der Getreidezölle behufs Hebung dieser Preise für die nächsten neun Jahre wegen der Handelsverträge nicht in Frage kommen kann, so müssen zur Erhaltung der Landwirthschaft andere Hilfsmittel ausfindig gemacht werden. Ein solches Mittel dürfte in der Verstaatlichung der Getreideeinfuhr und dem Wiederverkauf des ausländischen Getreides nach festen Durchschnittspreisen zu finden sein.“

Die Begründung einer einschneidenden gesetzgeberischen Maßregel von unübersehbarer wirthschaftlicher, politischer und socialer Tragweite kann man sich nicht wohl leichter und kürzer machen, als es in diesen Sätzen geschehen ist. Die beweislos hingestellte Behauptung, daß die gegenwärtigen Getreidepreise um ein Beträchtliches hinter den Kosten des Getreidebaues zurückbleiben, mag hier nicht des Näheren auf ihren Grund oder Ungrund untersucht werden. Entgegenzustellen ist ihr jedenfalls zunächst die Thatsache, daß angesehene Landwirthe von unzweifelhafter Sachkunde ihr öffentlich an der Hand von genauem Zahlenmaterial widersprochen haben; ferner die Thatsache, daß auch die preußischen Staatsdomänen, welche erst in diesem Jahre, also unter den schlechtesten Getreidepreisen pachtlos werden, wenn auch nur zu ermäßigtem Pachtzins, doch von erfahrenen Landwirthen neu gepachtet worden sind, die also doch hoffen müssen, beim Betriebe der Landwirthschaft einschließlich des Getreidebaues noch immer einen genügenden Gewinn erzielen zu können. Wohl aber muß die Frage aufgeworfen werden, wie die Antragsteller dazu kommen, anzunehmen, daß, weil eine Erhöhung der Zölle durch die Handelsverträge ausgeschlossen ist, eine Hebung der gegenwärtigen niedrigen Preise ebenfalls ausgeschlossen sei? Richtig ist diese Annahme offenbar nur insofern, als es sich um eine künstliche Hebung der Getreidepreise handelt. Die Antragsteller müssen eben die Möglichkeit verneinen, daß im Laufe der nächsten neun Jahre eine natürliche Hebung der Getreidepreise eintritt, sie müssen von der völlig unhaltbaren Annahme ausgehen, daß die gegenwärtigen niedrigen Preise bis zum Jahre 1904 unverändert fortdauern werden. Und doch ist es unbestreitbar, daß auch jetzt noch, wie in allen früheren Zeiten, die Getreidepreise im Wesentlichen bestimmt werden **durch den wechselnden Ausfall der Ernten**, der Ernten sowohl in den großen Verbrauchs- als in den großen Ausfuhrländern. Selbst in den letzten zwanzig Jahren, in welchen mannigfache Zollmaßregeln in vielen Staaten zur künstlichen Beeinflussung der Getreidepreise ergriffen worden sind, haben doch nach dem Ausfall der Ernten die Getreidepreise von Jahr zu Jahr geschwankt und oft erheblich geschwankt. Die preußische Preisstatistik liefert dafür folgende Zahlen:

Durchschnittspreis für die Tonne (1000 Kilogr.)

	Weizen	Roggen
1864	159 Mark	114 Mark
1874	240 „	198 „
1875	196 „	166 „
1876	210 „	174 „
1877	230 „	177 „
1878	202 „	143 „
1879	196 „	144 „
1880	219 „	193 „
1881	220 „	202 „
1882	208 „	161 „
1883	185 „	147 „
1884	173 „	147 „
1885	162 „	143 „
1886	157 „	134 „
1887	164 „	125 „
1888	174 „	135 „
1889	183 „	156 „
1890	193 „	170 „
1891	222 „	208 „
1892	189 „	178 „
1893	152 „	135 „

Diese Uebersicht weist überzeugend nach, daß bisher noch jedes Mal in einem Zeitraum von neun bis zehn Jahren die Getreidepreise die größten Veränderungen erfahren haben. In den Jahren 1864 und 1865 hatte z. B. der Weizenpreis wie der Roggenpreis einen verhältnißmäßig niedrigen Stand erreicht; im Jahre 1874 stand der Weizenpreis um 51 Proc., der Roggenpreis um 73 Proc. höher als 1864. Es trat dann ein allmähliger Rückgang der Preise ein bis zum Jahre 1879. Die beiden Jahre 1880 und 1881 zeigen wieder hohe Preise, denen abermals ein allmähliges Fallen der Preise bis zum Jahre 1887 folgt. Nunmehr beginnen die Preise wieder sich von Jahr zu Jahr zu heben, und von 1887 bis 1891, also in einem der Gegenwart sehr naheliegenden Zeitraum von vier Jahren, steigt der Weizenpreis um 35, der Roggenpreis um 66 Proc. Von der 1891er Höhe sind freilich die beiden Preise allmählig wieder beträchtlich gefallen. Das Jahr 1894 steht sogar mit einem Durchschnittspreise von 133 Mk. für Weizen und von 116 Mk. für Roggen noch ungünstiger da, als das Jahr 1893. In beiden Jahren sind aber auch die Ernten überwiegend sehr günstig ausgefallen. Wie kann man angesichts dieser die dreißig letzten Jahre umfassenden Erfahrungen die Behauptung aufstellen, daß der tiefe Preisstand, auf welchen gegenwärtig die Weizenpreise wie die Roggenpreise gesunken sind, neun Jahre, ja auch nur einige Jahre fortdauern werde? Wie kann man auf diese Behauptung hin einen Antrag mit so weitreichenden Consequenzen gründen, wie der Antrag Kanitz ist?

Regierung und Reichstag werden darauf wohl den nöthigen Bescheid ertheilen.

Der erste Schlag gegen die Tabaksteuervorlage,

und vielleicht der entscheidende, ist gefallen. Die Commission hat gestern Abend mit verhältnißmäßig großer Majorität das Princip der Vorlage abgelehnt. Ueber diese wichtige Commissionssitzung geht uns heute nachstehender Drahtbericht zu:

Berlin, 16. März. (Telegramm.) Vor Eintritt in die Tagesordnung erzählte der Abg. Dr. **Clemm**-Ludwigshafen (nat.-lib.), daß er am Donnerstag Abend in den Wandelgängen des Reichstages wegen seiner Haltung zur Tabaksteuervorlage von Tabaksinteressenten, die sich dort aufhielten, mit Vorwürfen überhäuft worden sei. Er bitte, daß solche Belästigungen durch bessere Aufsicht in den Räumen des Hauses künftig vermieden werden.

Abg. **v. Massow** (cons.): Obgleich ich ein Freund der Vorlage bin, so habe ich doch große Bedenken wegen der Arbeiterentlassungen. Ich rathe daher als Ergänzung des Gesetzes eine Bestimmung an, daß von den Erträgen des ersten Jahres der neuen Steuer den Einzelstaaten 6 Millionen oder nach Bedürfniß mehr behufs einmaliger Entschädigung an die brodlos gewordenen Arbeiter oder die Gemeinden, die darunter zu leiden haben, gezahlt werden.

Schatzsecretär Graf **Posadowsky**: Ich bestreite, daß die neue Steuer demoralisirend wirken und die Steuerhinterziehungen fördern wird. Solche Hinterziehungen können bei jeder Steuer vorkommen. Es ist von keiner Seite bestritten worden, daß neue Mittel zur Deckung der Ausgaben beschafft werden müssen. Woher sollen dieselben aber genommen werden? Eine Reichseinkommensteuer, Reichserbschaftssteuer und Biersteuer haben keine Aussicht. Deshalb wird, wenn Sie die Tabaksteuer zurückweisen, dieselbe immer wieder kommen, mögen Sie sie auch noch so oft ablehnen. Den Vorschlägen Massows steht die Regierung sympathisch gegenüber.

Abg. **Frese** (freis. Vereinig.): Die Vorschläge des Abg. Massow gehen mir nicht weit genug. Mit sechs Millionen ist nicht viel gethan. Ich bestreite, daß die Fabrikatsteuer einen Aufschwung des Tabakbaues zur Folge haben wird. Wenn die Vorlage zu Stande kommt, ist die westfälische Tabakindustrie todt, sie kann dann in keine Concurrenz mit den süddeutschen Staaten mehr treten. Ich bitte um Ablehnung der Vorlage.

Abg. Dr. **Clemm** (nat.-lib.) spricht sich nochmals für die Vorlage aus.

Ab. Müller-Fulda (Centr.): Meine Bedenken gegen § 4 der Vorlage haben sich noch verstärkt. Ohne wesentliche Erschütterung der Verhältnisse ist die Steuer nicht durchführbar. Meine Freunde und ich halten neue Mehreinnahmen auch für nöthig, aber nicht auf die Weise, wie die Regierung sie fordert. Aus dem Tabak läßt sich auch ohne Fabrikatsteuer mehr herausschlagen und dazu sind wir bereit, die Hand zu bieten. Redner erklärt zum Schluß, von einer Biersteuer nichts wissen zu wollen.

Abg. **Molkenbuhr** (Soc.) führt den ziffermäßigen Nachweis, daß jede Erhöhung der Tabaksteuer noch stets eine Verminderung der Arbeiter zur Folge gehabt hat.

(Nachdruck verboten.)

Feuilleton.

Berliner Modebrief.

Von Minna Wettstein-Adelt.

Selbst die fanatischsten Freundinnen des Eissportes haben den diesjährigen strengen Winter nachgerade satt bekommen und ersehnen den Frühling mit Licht und Sonne, mit blauen Lüften und — moderner Gewandung!

Was die Stoffe der Kleider zum Frühjahr betrifft, so bleibt für Straßen- und Reisekostüme der Cheviot in seiner unendlich praktischen Gestaltung hochmodern: Rock, Weste und Jacke sind als Schnittform fast obligatorisch, nur daß die modernste Jacke, sowie der sehr kurze Paletot einen nahtlosen Rücken und wenig geschweifte Seitennähte zeigen. Der Aermel ist auch an diesen zur Reise besonders geeigneten Kostümen beträchtlich weit, um der etwa benöthigten Blouse aus Wolle, Seide oder Sammet gebührenden Raum zu erübrigen.

Schnallen und Knöpfe sind bestimmt, bei der Frühjahrstoilette eine Hauptrolle zu spielen. Beide sind auffallend groß, reich mit bunten Steinen oder Jet verziert und finden jede mögliche Verwendung; an Kragen, Gürteln, Hüten die ersteren, während letztere in zwei großen, schönen Exemplaren die Jacke schmücken oder den weiten Keulenärmel hier und dort durch Aufsetzen wie gerafft erscheinen lassen.

Ferner werden bunte Stehkragen und Manschetten gern getragen werden, doch nur zu einfach gearbeiteten Kleidern.

Ein weiterer Bestandtheil des modernen Straßen- wie Reisekleides bleibt mehr noch als im Vorjahre das Damenoberhemd aus Kattun, **Battist u. s. w.; es wird ganz glatt gewählt,** aber auch mit Plissées und Jabots geschmückt; der Herrenshlips oder die kleidsamere Lavallièreschleife, sowie der breite Gürtel gehören dazu. Dieser wird jetzt mit Vorliebe aus ganz breitem Ripsbande mit hochstehender, elegantester Schnalle gewählt.

In Bezug auf Farben lassen die Damen gegenwärtig wieder ihrer Laune die Zügel schießen. Nur zu gern trägt man hochrothe Kleider in Wollcrepe, Crepe de Chine, Poult de soie, Peluche, Matinées in dem bläulich-roth abgetönten Magenta, in Fuchsia, Amaryllis, Blousen in türkisblauen Tinten, auch in den lichteren Nuancen Azur und Ciel, Plastons in Grenat, wie in dem jetzt beliebten röthlichen Rosa, „Eglantine“ genannt, und in hellem Gelbroth, Schärpen und Shawls in Purpurroth, Korallenroth, Goldbraun und Amaranthe.

Und je mehr wir uns dem Sommer nähern, je bunter wird diese Farbenpracht werden.

Sehr modern sollen selbst zum Sommer schwarze Kleider werden, solche aus Seide, Spitzenstoff oder Crepe; aber der bunte Ausputz daran wird die Jugend doch nicht hindern, das ernste Schwarz ad acta zu legen. Der Jugend gebühren helle, leuchtende Farben, und im sonnigen Sommer können getrost auch ältere Damen einmal in hell erscheinen.

Die Garnitur der Kleiderröcke und Taille ermöglicht es, manches altmodische Kleid wieder in Ehren erstehen zu lassen. Wir geben hier ein Allerweltsrecept:

Irgend ein dunkleres Wollstoff-, Crepe- oder Seiden-Kleid mit engem Rock arrangire man in folgender Weise: der Rock wird auf den Hüften glatt anliegend gearbeitet, mit steifem Gürtel und Rosettenschluß; am Saum wird an jeder einzelnen Naht ein 20 Centimeter hoher und an der Breitseite 15 Centimeter breiter Theil aus anderem Stoff (**zu hellem Kleid dunkle Garnitur, und zu** dunklem Kleid helle Garnitur) eingesetzt, gekrönt mit einer Stoffrosette. Die Taille bekommt einen eingesetzten Keil in die Mitte des Oberärmels, von der Schulter ausgehend, eingesetztes Plastron und Stehkragen oder ovaleckige Passe, je nach der Beschaffenheit des zu verändernden Kleides.

Was die Hutbranche anlangt, so treten in ihr besonders zwei Richtungen hervor. Die eine bevorzugt die ganz großen, oft in seltsamster Weise gebogenen, die andere die ganz kleinen geraden und flachen Formen. Die ersteren werden in der Regel aus dem Gesicht getragen und erfordern daher gekraustes bis tief in die Stirn hinein frisirtes Haar. Recht kleidsam werden sie durch ein unter dem linken Ohr geschlungenes Band. Als Material für sie wählt man dunklen Plüsch, Felbel oder sonst einen rauhaarigen Stoff, der im Verein mit einer gleichfarbigen, reichen Garnitur aus Straußfedern auch in der That ein recht stilvolles Ensemble abgiebt.

Im Gegensatze zu diesen großrandigen Hüten werden die kleinen fast ausschließlich aus leuchtend farbigem Stroh fabricirt. Man sieht sie in Grasgrün, Cigarrenbraun, Olive, Cerise, Marineblau, ja sogar in Orange und Scharlachroth. Ihre Garnitur bilden zwei Spitzflügel oder durch Draht unterstützte, steil stehende Schleifen, zwischen denen zitternde Jet-Aehren emporstreben. Ebenso wie bei den runden Hüten machen sich auch bei den Capotes die Gegensätze geltend. Die einen sind einzig wie für eine Puppe bestimmt und thürmen sich nur auf der Mitte des Kopfes höher auf, die anderen dagegen zeigen eine gleichmäßig breite Garnitur. Letztere besteht häufig in einer hochstehenden Bandrüsche, hinter der eine kleine, von einer blitzenden Agraffe gehaltene Feder sichtbar wird. In der Uebergangszeit trägt man Geflechte aus Seidenstoff, Filz und Chenille oder Perlenfaçons.

Wir sahen auch letzthin einige allerliebste Toiletten für zwölf- bis vierzehnjährige Damen, für die es ja ganz besonders schwierig ist, das Passende zu finden. Da war ein Kleid aus carirter, lila und rosa in zwei Nuancen schimmernden Seide, mit weißer Bengaline und rothem Sammet garnirt. Das Unterkleid wird vollständig glatt aus weißer Bengaline hergestellt, darüber fällt das Röckchen aus der carirten Seide, und zwar wird es an jeder der beiden Vorderseiten in einigen Plisséfalten zusammengehalten, so daß es vorne zurückfällt und die weiße Vorderbahn in der Art eines Tablier sichtbar wird; das Rückentheil des Röckchens hingegen wird in reiche Falten gezogen. Die stramme Taille wird am Rücken geschlossen, und ist mit weißen Bengaline-Bretelles garnirt, die auf den beiden Schultern in je eine ganz kleine zierliche Cocarde zusammengenommen sind und nach vorne und rückwärts in einem breiten Gürtel aus hellrothem Sammet verschwinden. Der knappe Stehkragen ist ebenfalls aus rothem Sammet und der Hut aus gleichfarbigem rothen Seidenfilz mit einer grünlich schillernden Schleife geziert. Die Aermel sind aus der carirten Seide möglichst ballonartig gehalten.

Die ersten Sonnenstrahlen lassen uns des schützenden Entoutcas gedenken, der in den noch wetterwendischen Frühlingstagen aus dunkler Seide gewählt wird, um auch noch in hochsommerlicher Zeit als passendstes Schutzmittel zu dienen. Die Mode der dünnen Schirme läßt schwere Seidenstoffe als nicht geeignet erscheinen und die Eleganz findet nur an den Griffen ihren Ausdruck. Besonders beliebt werden dünne, duftige Crepestoffe sein, die auf leichter, bunter Seide aufgearbeitet werden. Zum Stock verwendet man Stahl oder kräftige Naturstäbe, deren zierlicher Form sich die oberen Ringe anzupassen haben.

Schatzsecretär Graf Posadowsky bestreitet das

Abg. **Lotze** (Antis.) ist gegen die Fabrikatsteuer, da sie im allgemeinen die wirthschaftlich Schwachen trifft.

Abg. Dr. **Paasche** (nat.-lib.) ist für § 4.

Schließlich wurde bei der Abstimmung der entscheidende § 4, welcher lautet:

> Die im Zollgebiet hergestellten Tabakfabrikate unterliegen einer Steuer nach Maßgabe dieses Gesetzes. Dieselbe wird ohne Rücksicht darauf erhoben, ob zur Herstellung Surrogate und Hilfsstoffe verwendet worden sind oder nicht.

mit 17 gegen 11 Stimmen **abgelehnt**. Dagegen stimmten 2 Abgeordnete von der freisinnigen Volkspartei, 1 von der freisinnigen Vereinigung, 6 vom Centrum, 1 Conservativer, 1 Nationalliberaler, 4 Socialdemokraten und 2 Polen; dafür stimmten 3 Conservative, 2 Reichsparteiler, 8 Nationalliberale, 1 Antisemit und 2 vom Centrum.

Wenn, wie wahrscheinlich ist, das Plenum ebenso entscheidet wie die Commission, so ist das Schicksal der Vorlage besiegelt: sie ist abermals gescheitert.

Die „Grille" im botnischen Meerbusen.

Die Petersburger „Nowoje Wremja" hatte darauf aufmerksam gemacht, daß ein Kreuzer einer ausländischen Flotte im letzten Juni Vermessungen im botnischen Meerbusen vorgenommen und eine Karte von gewissen Theilen des Meerbusens angefertigt hatte, dessen Beschaffenheit ein Geheimniß des russischen Staates bilde. Die Generalverwaltung der hydrographischen Abtheilung im Marineministerium veröffentlichte gestern im „Regierungsboten" eine Mittheilung, in welcher es heißt, der deutsche Aviso „Grille" sei in der That im Juni vergangenen Jahres in den Schären des botnischen Meerbusens bemerkt worden; diese Thatsache sei alsdann zum Gegenstand eines diplomatischen Schriftwechsels gemacht worden; die Karten der Schären seien indessen nicht für geheim gehalten worden, da der Verkauf derselben an Privatleute gestattet sei.

England als Hort des Freihandels.

Vergeblich, wie die Vorstöße der Bimetallisten, bleiben in England auch alle Bemühungen der Schutzzöllner, an dem bisherigen wirthschaftspolitischen System Großbritanniens zu rütteln. So ist gestern wiederum ein solcher Vorstoß kläglich gescheitert. Es wird uns darüber gemeldet:

London, 16. März. (Telegramm.) Das Unterhaus hat mit 105 gegen 35 Stimmen die Resolution Howard Vincenz auf Einführung von Schutzzöllen abgelehnt. Der Handelsminister Bryce erklärte dabei, die Regierung sei entschlossen, sich jeglichen Schutzzöllen zu widersetzen, der Wohlstand Englands sei durch den Freihandel gewachsen. Keine Regierung werde je die Rückkehr zum alten System der Schutzzölle empfehlen und kein Unterhaus einen solchen Schritt sanctioniren.

Das mögen sich auch unsere Schutzzöllner merken, die gerade wie unsere Silberfreunde nicht aufhören, die Fiction zu nähren, als stünde England nahe vor einer Umwälzung seiner Wirthschaftspolitik. Damit ist es nichts und wird nie etwas werden.

Deutschland.

Berlin, 15. März. Der Senioren-Convent des Reichstages wird anfangs nächster Woche nochmals zusammentreten, um zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck Stellung zu nehmen.

Die „Nationalliberale Correspondenz" meldet: Die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses hat heute beschlossen, im Abgeordnetenhause zu beantragen, daß der Präsident beauftragt werde, dem Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag die herzlichen Gefühle des Hauses zum Ausdruck zu bringen.

* **[Am Geburtstage des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen]** am 20. März wird sich ein großer Theil aller derjenigen Offiziere, welche in irgend welchen Beziehungen zum Prinzen gestanden haben, zu einem Festmahle vereinigen, zu dem auch der **Kaiser** erwartet wird.

* **[Der deutsche Gesandte in Guatemala.]** Die Ernennung des früheren Vertreters des Deutschen Reiches für Central-Amerika, Herrn **v. Langen**, Gesandten in Guatemala, als Nachfolger des gegenwärtig beurlaubten Legationsraths **Payer** ist erfolgt; dieselbe wird demnächst im „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht werden.

* **[Die Binnenschiffahrtscommission]** nahm am Freitag mehrere Resolutionen an, darunter eine betreffend den Schutz der einheimischen Küstenschiffahrt gegen die auswärtige Concurrenz.

* **[Die Justizcommission]** des Reichstages nahm den § 60 der Strafprozeßordnung in der Fassung der Regierungsvorlage an. Der Paragraph lautet: „Die **Beeidigung des Zeugen erfolgt nach seiner Vernehmung.** Der Richter darf eine Mehrzahl von Zeugen gleichzeitig vereidigen.

* **[Fürst Bismarck und der Antrag Kanitz.]** Fürst Bismarck hat nach den „Berl. Neuest. Nachr." bezüglich seiner Stellungnahme zu dem Antrag Kanitz gesagt: „Als Abgeordneter würde ich für den Antrag Kanitz stimmen, nicht aber als Reichskanzler."

* **[Die Ehrengabe der deutschen Turnerschaft]** zum 80. Geburtstage des Fürsten **Bismarck** ist jetzt fertig gestellt. Sie besteht aus einer kunstvoll geschnitzten Eichenholztafel mit einem vergoldeten Silberkranz. An der Stirn der Tafel stehen die bekannten Schlußworte Jahns aus seiner Schwanenrede: „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenroth meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt." In der Mitte des Kranzes liest man die an den Fürsten Bismarck gerichtete Widmung, während zu beiden Seiten auf Silberbändern, die sich um Säulen winden, die Namen der Kreise der deutschen Turnerschaft stehen. Die Jahreszahl 1895 ist in Silber unterhalb des Kranzes angebracht.

* **[Nationalverein zur Hebung der Volksgesundheit.]** Im Reichskanzlerpalais fand die Constituirung eines Comités unter dem Protectorat der Fürstin zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der Gattin unseres Reichskanzlers, und dem Ehrenpräsidium ihrer Tochter, der Prinzessin Elisabeth, statt, um am 4. April eine große Einweihungsfestlichkeit des von der preußischen Staatsregierung dem Nationalverein für die Durchführung seiner gemeinnützigen Vereinszwecke überlassenen alten Reichstagsgebäudes zu veranstalten. Dieses Comité setzt sich aus Damen der ersten Gesellschaftskreise Berlins zusammen und gehören demselben u. a. die Gemahlinnen mehrerer Staatsminister und Staatssecretäre an. Der Reinertrag der Veranstaltung ist für die gemeinnützigen Vereinszwecke, insbesondere zur Propaganda für Gründung von Volksheilstätten für Lungenkranke bestimmt.

* **[Disciplinarisch bestrafte Mannschaften.]** Dem Vernehmen nach hat das Kriegsministerium Veranlassung genommen, darauf hinzuweisen, daß disciplinarisch bestrafte Mannschaften grundsätzlich nicht vor erfolgter Strafvollstreckung zur Reserve entlassen werden sollen und daß auch eine etwaige augenblickliche Ueberfüllung der Arrestlokale zur Zeit des Entlassungstermins nicht als ein Umstand gelten kann, der in diesem Falle die Entlassung des Mannes zur Reserve vor erfolgter Strafverbüßung rechtfertigt. Indessen soll bei dergleichen Mannschaften, welche im übrigen auf Grund des § 39 der Friedensbesoldungsvorschrift zu verpflegen sind, der Strafantritt möglichst nicht später als am letzten Entlassungstage erfolgen.

* **[Landwirthschaftskammern.]** Die „Berliner Correspondenz" schreibt: Nachdem der schlesische Provinzial-Landtag am 14. März die Vorlage betreffend die Errichtung einer Landwirthschaftskammer für Schlesien fast einstimmig angenommen hat, ist nunmehr die Errichtung solcher Kammern für alle mittleren und östlichen Provinzen gesichert. Auch für den Regierungsbezirk Wiesbaden und die Rheinprovinz, deren Communalbezw. Provinzial-Vertretungen sich noch nicht geäußert haben, ist die Annahme der Vorlage zu erhoffen. Nur Hannover und Westfalen haben die Einrichtung der Landwirthschaftskammern abgelehnt.

* **[Auswanderung nach Brasilien.]** Vor der Auswanderung nach Brasilien haben die Minister des Innern und für Handel und Gewerbe in einer an die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten gerichteten gemeinsamen Verfügung von neuem gewarnt. Es wird speciell hingewiesen auf die Thätigkeit des Agenten José dos Santos in Lissabon. Die Localbehörden sollen daher auf das Treiben des José dos Santos und seiner meist belgischen und deutschen Unteragenten aufmerksam gemacht und mit der Anstellung von Ermittelungen darüber beauftragt werden.

* **[Erhöhung der Jagdscheingebühr.]** Die Agrarcommission des Abgeordnetenhauses hat mit allen gegen drei Stimmen beschlossen, eine Petition zur Berücksichtigung zu empfehlen, welche eine Erhöhung der Jagdscheingebühr auf jährlich 20 Mk. beantragt. Die Regierung erklärte, daß sie einem solchen Wunsche sympathisch gegenüber stehe, aber sich bisher gescheut habe, dem Landtag einen dahin zielenden Gesetzentwurf vorzulegen, „weil man nicht wieder ein Gebiet berühren wollte, auf welchem sich vor kaum drei Jahren gelegentlich des Zustandekommens des Wildschadengesetzes vom 11. Juni 1891 lebhafte Kämpfe abgespielt haben. Denn einmal wird man mit der Annahme nicht fehlgehen, daß bei der Einbringung einer das Jagdrecht berührenden Novelle noch verschiedene andere Wünsche und Abänderungsvorschläge laut werden dürften, welche den kaum zur Ruhe gebrachten Stoff wieder aufrühren; sodann scheint es wünschenswerth, erst noch in einem längeren Zeitraum Erfahrungen darüber zu sammeln, wie sich das Wildschadengesetz in der Praxis bewährt."

* **[Wechselstempelsteuer.]** Amtlicher Nachweisung zufolge betrug die Einnahme an Wechselstempelsteuer in den ersten 11 Monaten des laufenden Etatsjahres 7 471 466 Mk. oder um 27 250 Mk. weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Stuttgart, 15. März. Der türkische Militärbevollmächtigte **Schakir Pascha** traf heute Nachmittag in Oberndorf a. N. ein, um die dortige türkische Waffenprüfungs-Commission zu inspiciren.

England.

London, 15. März. Die **Kaiserin Friedrich** fuhr heute früh nach dem Lager von Aldershot und frühstückte dort bei dem Herzog und der Herzogin von Connaught. Später unternahm die Kaiserin eine Rundfahrt durch das Lager und besuchte das Cambridge-Hospital. (W. T.)

Von der Marine.

* Capitän zur See **Galster** ist mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt; **Gehlig**, Lieut. zur See, **Erhard**, Maschinen-Oberingenieur, unter Verleihung des Charakters als Stabsingenieur, mit Pension, Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der bisherigen Uniform der Abschied bewilligt; **Ferber**, Capitänlieutenant z. D., Lehrer an der Deckoffizierschule, **Benzler**, Capitänlieutenant z. D., Navigationsdirector der Werft zu Wilhelmshaven, der Charakter als Corvetten-Capitän verliehen.

Am 17. März. S.A.5.59.S.U.5.49. **Danzig, 16. März** M.A. 1.50. M.U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 17. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Angenehm, bedeckt, Niederschläge. Lebhafte Winde.

Dr. R. **[Tag- und Nachtgleiche.]** Der astronomische Frühling nimmt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widders am Abend des 20. März seinen Anfang. Wir würden an diesem Tage zum ersten Male in diesem Jahre Tag- und Nachtgleiche haben. Da aber in Folge der Strahlenbrechung die Sonne bei ihrem Auf- und Untergange zur Zeit der Aequinoctien schon bez. noch 3 bis 4 Minuten lang über dem Horizont gesehen wird, während sie thatsächlich unter diesem steht, so erscheint der Tag um 7 bis 8 Minuten verlängert und die Nacht um ebenso viel Zeit verkürzt, so daß der Tag am 20. etwa 15 Minuten länger erscheint als die Nacht. Die scheinbare Tag- und Nachtgleiche, die also eine Folge der Strahlenbrechung der Atmosphäre ist, findet bereits den 18. März statt.

△ **[Einwirkung des Schnees auf den Saatenstand.]** Wie wir von einem erfahrenen Landwirthe hören, haben die Saaten trotz des Druckes der stellenweise an den Abhängen lagernden ungeheuren Schneemassen, welche die Gefahr einer Erstickung der Keimfähigkeit nahe legen, nur wenig gelitten. Allerdings hat an manchen Stellen die äußerst starke und consistente Schneedecke gelockert werden müssen.

* **[Vom Sunde]** wird heute aus Helsingör telegraphirt: Unverändert.

* **[Von der Weichsel.]** Auf der Weichsel haben die Eisbrecharbeiten so guten Fortgang gehabt, daß der Strom jetzt bereits bis über **Fordon** hinaus eisfrei gemacht worden und Hoffnung vorhanden ist, die Arbeiten in diesem Jahr noch um 60 Kilometer weiter bis zur russischen Grenze gelangen zu lassen, was bisher noch niemals gelungen ist.

* **[Herrn v. Goßlers Berufung nach Ostpreußen.]** Wie wir hören, bestätigt sich die neuliche Nachricht der „Köln. Ztg." und eines Berliner Organs, daß das jetzt mit dem Grafen Wilhelm Bismarck besetzte Oberpräsidium in Königsberg zunächst Herrn v. Goßler in Danzig angeboten worden sei. Hr. v. Goßler hat aber gebeten, ihn auf seinem Posten in Danzig zu belassen, da er sich hier wohl fühle und keinen Wunsch einer Veränderung habe. Die Nachricht wird sicher in unserer Provinz freudige Zustimmung finden.

* **[Kreistag.]** In der heute abgehaltenen Sitzung des Kreistages des Kreises Danziger Niederung fand zunächst die Wiederwahl des Herrn Ed. Kiep aus Gottswalde als Vertrauensmann zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen, ferner die Wiederwahl des ersten Beisitzers und des ersten und zweiten Stellvertreters desselben aus dem Stande der Arbeitgeber in das Schiedsgericht der für den Kreis Danziger Niederung eingerichteten Versicherung der Regiebauarbeiter gegen Unfall für die Wahlperiode vom 1. Oktober 1895 bis dahin 1899 sowie die Wiederwahl der Herren Rathke-Junkertroyl, Möller-Reichenberg, Penner-Freienhuben und Kiep-Breitfelde statt. Alsdann wurde beschlossen: den Aufbringungsmaßstab für die Kreiscommunalbeiträge dahin festzusetzen, daß derselbe bestehen soll aus dem einfachen Betrage der Staatseinkommensteuer und der Gewerbesteuer mit Ausschluß der Hausirsteuer und dem einfachen, bei den königl. Domänen und Forsten dem 1½fachen Betrage der Grund- und Gebäudesteuer.

Zur Gewährung von Beihilfen zur Herstellung von Tiefbrunnen wurde der bisherige etatsmäßige Betrag von 4000 Mk. auf 5000 Mk. erhöht, ferner die Rechnung über die Verwaltung des Kreis- und Anzeigeblatts für das Jahr 1894 dechargirt und der Kreishaushaltsetat für 1895/96 in Einnahme und Ausgabe auf 185 701,19 Mk. festgestellt. Dadurch, daß die Ausgabe bei dem Titel „Zur Unterstützung der Herstellung von Tiefbrunnen" von 4000 auf 5000 Mk. erhöht wurde, mußte bei der Einnahme bei dem Titel „Aus den Ersparnissen früherer Jahre" der Betrag von 2346,30 Mk. auf 3346,30 Mk. erhöht werden.

* **[Speicherdeclarationsstelle.]** Die Declarationsstelle auf der Speicherinsel wird vom heutigen Tage an bis auf weiteres geschlossen. Die Geschäfte dieser Stelle werden bis zu ihrer Wiederöffnung von der Zollabfertigungsstelle am Bahnhofe versehen werden.

* **[Der Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften]** in Westpreußen hält einen außerordentlichen (6.) Verbandstag am 22. März in Marienburg ab.

* **[Geschichte des 1. Leibhusaren-Regiments.]** Von der zum 150jährlichen Jubiläum des hiesigen 1. Leibhusaren-Regiments am 9. August 1891 erschienenen populären Geschichte des Regiments, „von einem alten Leibhusaren erzählt", hat die Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn in Berlin jetzt eine zweite Auflage erscheinen lassen, welche die Regimentsgeschichte bis Ende 1894 fortführt. Das Büchelchen ist mit dem Bildnisse des Kaisers in der Uniform der Leibhusaren, Bildern Friedrichs des Großen, Kaiser Wilhelm I. etc. und fünf in den Text gedruckten Abbildungen geschmückt.

* **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Der Aufsichtsrath hat, wie schon kurz gemeldet, in seiner gestrigen Sitzung zu Berlin beschlossen, der General-Versamlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. an die Stamm-Prioritäts-Actien und von 2 Proc. an die Stamm-Actien vorzuschlagen. Nach dem Berichte der Direction haben betragen:

	1894 Mk.	gegen 1893 Mk.
die Einnahmen incl. Vortrag	2 206 404,14	1 967 844,90
die Ausgaben	938 161,46	855 158,43
mithin in Procenten: 1894 gegen 1893: 42,52 43,46 %		
Der Ueberschuß von . .	1 268 242,68	1 112 686,47
soll wie folgt verwendet werden:		
zu Rücklage im Erneuerungsfonds I	168 206,93	160 616,00
„ Rücklage im Erneuerungsfonds II	75 000,00	60 000,00
„ Rücklage im Reservefonds II	47 310,00	40 550,00
„ Dividende 5 % an 12 840 000 Mk. Stamm-Prioritäten .	642 000,00	642 000,00
„ Dividende 2 % an 12 840 000 Mk. Stamm-Actien . .	256 800,00	128 400,00
„ Tantièmen an Aufsichtsrath und Direction . .	17 976,00	16 124,00
„ Eisenbahnsteuer	23 046,15	19 753,85
als Vortrag auf neue Rechnung	37 903,60	19 562,62

* **[Symphonie-Concert.]** Den Besuchern des gestrigen Symphonie-Abends im Schützenhause bereitete die Theil'sche Kapelle wieder eine echte herzerfrischende Freude durch Vorführung der Beethoven'schen D-dur-Symphonie. Der Ernst wie die Freude gehen bei Beethoven stets mächtig in die Tiefe oder in die Höhe; so auch der wunderbar melodische, frühlingsfreudige Sang von Glück und Frieden, von Sehnsucht, reiner Illusion des Herzens und siegesfrohem Hoffen, den der noch junge Heros in seiner zweiten Symphonie wohl dem Andenken Mozarts gewidmet hat. Von den vier verhältnißmäßig kurzen Sätzen derselben ist jeder ein unvergleichbares Kunstwerk in seiner Art, so oft wir dabei auch noch in der Sphäre der großen Vorbilder Mozart und Haydn zu athmen glauben. Sanftheit und Milde kämpfen förmlich mit der reinen Gluth des Herzens und mit keckem Jugendmuth, der in dem kurzen, drastisch launigen Scherzo pulsirt, und führen schließlich alles vereint zur Erhabenheit, die sich hier in melodischer Schönheit verklärt. Alle vier Sätze der Symphonie: das schwungvolle, auf Dreiklängen aufgebaute erste Allegro, das poesievolle, melodiegesättigte Larghetto, das neckische Scherzo, wie das in demselben Charakter beginnende und dann zu dem großen Orgelpunkt des ersten Satzes zurückführende Finale wurden von der Kapelle mit möglichster Herausarbeitung ihres Schönheitsgehaltes und Klangreizes, geistig belebt, präcise und frisch gespielt. — Im vorangehenden Theile des Concerts lernten wir eine neue Ouverture: „Vom Fels zum Meer", von O. Oesterreich kennen, ein die Eigenthümlichkeiten verschiedener Landschaften geschickt charakterisirendes Werk moderner Programmmusik. Dem stimmungsvollen letzten Vorspiel aus der großen Oper „König Manfred" des feinsinnigen Leipziger Meisters Karl Reinecke folgte eine Traviata-Phantasie nach Verdi. Weder nach Reinecke noch als Vorbereitung auf Beethovens zweite Symphonie erschien sie uns am **rechten** Platze. So weit sollte man doch dem hie und da herrschenden „Geschmack" nicht entgegen kommen.

* **[Ambergs Experimental-Vorträge.]** Vor wiederum ziemlich gefülltem Saale hielt Herr Physiker Gustav Amberg gestern Abend seinen letzten Experimentalvortrag bei uns, der ebenso wie die vergangenen beiden reichen Beifall erntete, da jedes Experiment vorzüglich gelang. Während Herr Amberg sich bei seinen ersten Vorträgen auf dem Gebiete der Elektricität und des Galvanismus bewegt hatte, legte er seinem gestrigen Vortrage die Experimental-Chemie zu Grunde und führte mit einer Reihe von Experimenten eine Betrachtung der uns umgebenden Naturkräfte vor. Die Hauptexperimente basirten auf der Darstellung des Sauerstoffs, dessen Eigenschaften, Verbrennung von Kohle, Schwefel ꝛc. in demselben, der Darstellung des Ozons und seine chemische Wirkung beispielsweise auf Jodverbindung, sowie der Bedeutung des Stickstoffs für die Landwirthschaft und der Bedeutung der Kohlensäure für die Vegetation und Industrie. Im zweiten Theil seines Vortrages behandelte Herr Amberg das Wasser und seine Bestandtheile, wobei er die elektrolytische Zersetzung desselben in Wasserstoff und Sauerstoff erläuterte und verschiedene Experimente mit dem ersteren, als dem leichtesten der Gase, und dem letzteren machte, das bei Verbrennung von Metallen im Knallgasgebläse und beim Versprühen von Antimon recht interessante Erscheinungen entfaltete. Eine sehr eingehende experimentelle Beschreibung gab Herr Amberg dann von der Flamme, deren Verbrennungs-Product, deren dunklem Theil, in dem der Kopf eines schwedischen Streichhölzchens ebensowenig wie Schießpulver brannte. Den Schluß des Vortrages bildeten chemische Inductionen, bei denen die sogenannte Landoldt'sche Reaction, d. h. die plötzliche Dunkelfärbung einer Flüssigkeit nach einer bestimmten Secundenzahl die ganz besondere Verwunderung des Publikums erregte.

* **[Weichsel-Regulirung.]** In dem Termine, welcher am 19. v. Mts. von der königl. Ausführungs-Commission zur Vergebung von Granitsteinen für Bollenbude angesetzt war, ist wiederum der Zuschlag dem früheren Unternehmer Schnell, Hauptmann a. D. in Königsberg, ertheilt worden, obgleich er theurer als der Mindestfordernde war.

* **[Seeschiffer-Prüfung.]** Unter dem Vorsitze des königl. Navigationsschul-Directors Herrn Wendtlandt wurde hier in der Zeit vom 11. bis 15. d. Mts. die diesjährige Prüfung zum Schiffer auf großer Fahrt abgehalten. Zu derselben hatten sich die Seesteuerleute Hintze, Düring, Witt, Heckmann, Wegner, Dörks und Falk gemeldet, welche den Cursus der Schifferklasse der hiesigen Navigationsschule besucht hatten. Sämmtliche sieben Herren bestanden die Prüfung, und zwar erhielt Herr Hintze das Prädicat „mit Auszeichnung bestanden". Wegen sehr guter auf See gemachten Berechnungen wurde für Herrn Düring bei dem Reichs-Inspector für die Schifferprüfungen etc., der dieser Prüfung nicht beiwohnte, eine Prämie beantragt. An diese Prüfung schloß sich diejenige in der Dampfmaschinenkunde, welche von Herrn Maschinen-Ingenieur Urban im Beisein der ganzen Prüfungs-Commission abgehalten wurde, bei welcher den sieben genannten Schiffern für große Fahrt ebenfalls das Prädicat „bestanden" zuerkannt wurde.

* **[Ruderclub „Victoria".]** Der hiesige Ruderclub „Victoria" wird am 30. März sein Stiftungsfest durch einen Herren-Abend (Festessen ꝛc.) im Schützenhause begehen.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Dem praktischen Arzt Dr. Hoogen in Dülken ist der Charakter als Sanitätsrath, dem Thierarzt Huebner zu Kosten ist die von ihm bisher commissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle für die Kreise Kosten und Schmiegel verliehen worden.

Der Regierungsrath Dr. Lewald ist der Regierung in Marienwerder überwiesen, den Regierungs- und Medizinal-Räthen Dr. Grun zu Hildesheim und Dr. Hoelker zu Münster ist der Charakter als Geh. Medizinalrath verliehen, der Kreiswundarzt Sanitätsrath Dr. Benedix in Neisse zum Kreis-Physicus des Kreises Neisse, der Kreiswundarzt des Kreises Obornik Dr. Schlieper in Rogasen zum Kreis-Physicus des Kreises Wongrowitz ernannt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichts-Assessor Wollner in Wohlau ist zum Amtsrichter in Kattowitz, der Gerichts-Assessor Theuner in Ratibor zum Amtsrichter in Naumburg a. Qu. und der Gerichts-Assessor Walther in Hechingen zum Amtsrichter in Gammertingen ernannt. Die Rechtsanwälte Gille in Krossen und Dr. Koch in Wandsbek sind zu Notaren ernannt worden.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** In den Ruhestand treten: Geheimer Baurath Fischer in Posen, Rechnungsrath Wolff in Bromberg, die Eisenbahnsecretäre Breuer und Klein in Bromberg, die Betriebssecretäre Bernhagen, Haldewang, Hermanowski, Lewin, Löhnert, Scheling und Schmidt II in Bromberg, Stationsvorsteher 2. Klasse Krüger in Schönlanke.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Landrath, Geh. Regierungsrath Kröger zu Rinteln ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Garnison-Auditeur a. D., Justizrath Bender zu Königsberg der Kronenorden 3. Klasse, dem Chaussee-Arbeiter Ferdinand Pobloth zu Bitziker im Kreise Köslin das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Froeses Menagerie.]** Die auf dem Heumarkt befindliche Menagerie des Herrn Froese, welche bei uns tapfer überwintert hat, wird uns nunmehr am Montag verlassen und einen anderen Platz in der Provinz aufsuchen.

* **[Strafkammer.]** Der heutige Verhandlungstag wurde durch eine umfangreiche Anklagesache ausgefüllt. Die Sache hat bereits seit einiger Zeit in den Kreisen hiesiger Bauhandwerker bedeutendes Interesse erregt. Es handelte sich um eine Reihe von Holzdiebstählen, welche in den Jahren 1892 bis 1894 auf den Holzlagerplätzen der hiesigen Baufirmen Wilh. Werner und Co. und Gohrbandt u. Maus in der Weichsel ausgeführt worden sind. Der Werth des gestohlenen Kiefern- und Rundholzes belief sich auf ca. 5000 Mk. Auf der Anklagebank befanden sich heute im ganzen acht Personen, von denen der Musikus Karl Taube und der Holzarbeiter Karl Topel von hier, die Holzarbeiter Heinrich Topel aus Kl. Plehnendorf und Johann Willer aus Heubude sich wegen des Holzdiebstahls zu verantworten hatten. Den anderen vier Angeklagten, Maurermeister Wilhelm Schilling, Zimmermeister Otto Unterlauf, Zimmermann George Stielow und Tischlermeister Wilhelm Knetter von hier, wurde Ankauf von gestohlenem Holz zum Vorwurfe gemacht. Die Vertheidigung hatten die hiesigen Rechtsanwälte Herren Keruth, Bielewicz und Sternberg übernommen. Der zuerst genannte Taube gab an, durch einen gewissen Friedrich Topel Hölzer in Commission bekommen zu haben, welche einem

Floßmeister aus Thorn gehören sollten. Dieser Friedrich Topel ist inzwischen nach Amerika gegangen. Dabei kam nun nebenbei zur Sprache, daß auch aus unserer Stadt ein Menschenleben bei dem Untergange des Dampfers „Elbe" zu Grunde ging, nämlich die Frau des Letztgenannten, welche ihrem Manne auf dem Schiffe nach dort folgen wollte. Taube hat darauf das Holz an die letzten vier Angeklagten verkauft. Die Gebrüder Topel und der Holzarbeiter Willer sollen das Holz von den Werner'schen und Gohrbandt'schen Holzplätzen gestohlen haben. Sie behaupten jedoch, die Hölzer theilweise von dem nach Amerika gegangenen Friedrich Topel bekommen, theilweise lose auf der Weichsel schwimmend gefunden zu haben. Die Sache war durch eine anonyme Decunciation an's Tageslicht gekommen, welche die Herren Werner und Gohrbandt erhielten. Darin war gesagt, daß bei Unterlauf, Schilling und an der Mühle des Zimmermeisters Schwarz hier das gestohlene Holz läge, das letztere gehörte den Mitangeklagten Stielow und Knetter, welche es ebenfalls von T. gemeinsam gekauft und dort zum Schneiden hingebracht hatten. Darauf hatte Herr Werner die Herren Schilling und Unterlauf interpellirt. Diese hatten ihm den Taube als Commissionär genannt und behauptet, das Holz auf rechtlichem Wege erworben zu haben. T. hatte ihnen seiner Zeit bei dem Abschlusse des Kaufes außerdem einen Schein des vorbezeichneten Floßmeisters zu seiner Ausweisung vorgezeigt, daß er berechtigt sei, das Holz zu verkaufen. Sie glaubten daher nichts Unrechtes gethan zu haben. Die Herren Schilling und Unterlauf erklärten sich bereit, Herrn Werner den entstandenen Schaden zu ersetzen. Heute darüber befragt, bemerkten sie, daß sie das Anerbieten nur gemacht hätten, um sich die Unannehmlichkeit, in diese Sache verwickelt zu werden, zu ersparen. Zur Beweisaufnahme sind im ganzen 23 Zeugen vorgeladen, deren Vernehmung bis tief in den Nachmittag hinein dauern wird.

[Polizeibericht für den 16. März.] Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 Schiffsgehilfe wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Schmiedegesellen wegen Körperverletzung, 8 Obdachlose, 2 Bettler. — Gefunden: 1 Paar braune Glacée-Handschuhe, eine Quittungskarte auf den Namen Bertha Pawelzig, eine Glocke, abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 Ballfächer, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

-k- **Zoppot,** 15. März. Im Kurhause hielt gestern der hiesige **landwirthschaftliche Verein** eine Versammlung ab, welche nach Erledigung geschäftlicher Mittheilungen Herrn Randt-Zoppot zum Vertreter für die nächste Sitzung des Verwaltungsrathes wählte. Herr Director Dr. Funk unterbreitete die von der Commission gemachten Vorschläge zu Anbauversuchen mit Sommergetreide, Futterpflanzen und Kartoffeln, wovon die Versammlung mehrere Kartoffelsorten, einige Gerst- und Haferarten, wie auch Wicken zu Mengkorn auswählte, mit denen verschiedene Mitglieder Anbauversuche machen werden. Die Beschaffung des Saatgutes wird die Commission ausführen. Zum Schluß sprach Herr Pferdmenges-Rahmel über die Frage: Welchen Werth haben die polizeilichen Maßregeln gegen Schweineseuchen und Rothlauf? Zur weiteren Beschlußfassung in dieser Sache werden der nächsten Sitzung entsprechende Vorschläge unterbreitet werden.

Carthaus, 15. März. Der **landwirthschaftliche Verein Carthaus** hielt gestern Abend seine Generalversammlung ab. In derselben wurde zum Vorsitzenden Herr Hübner-Lißniewo neugewählt, zum Kassirer resp. Schriftführer wurden wiedergewählt die Herren Ramelow-Zuckau und Ehlers-Carthaus. Zum Delegirten des Vereins bei der demnächstigen Generalversammlung des Vereins westpr. Landwirthe wurde Herr Lemcke-Ottomin gewählt.

s. **Bohnsack,** 16. März. **[Unglücksfall auf See.]** Die Gebrüder Schlimm aus Bohnsack gingen am 14. d. Mts. mit ihrem Boot in See, um ihrem Fischereigewerbe obzuliegen. Später ausgesegelte Fischer fanden dann die Ruder aus dem Boote der beiden Brüder auf der See treibend, während von dem Fahrzeug selbst jede Spur bis heute fehlt, obwohl nach demselben sehr eifrig nachgesucht worden ist. Es ist also mit Sicherheit anzunehmen, daß die beiden Insassen ein Opfer des Meeres geworden sind. Beide waren verheirathet und hinterlassen Frau und Kind. Die Familie Schlimm ist bereits im vorigen Jahre von einem ähnlichen schweren Unglücksfall heimgesucht worden, indem der Vater und der Bruder der beiden jetzt Ertrunkenen ebenfalls beim Fischfang ihren Tod in den Wellen fanden.

W. **Elbing,** 15. März. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten-Versammlung** gab in Behinderung des Herrn Oberbürgermeisters Elditt, welcher erkrankt ist, Herr Bürgermeister Dr. Contag eine gedrängte Uebersicht über die städtische **Finanzlage** in dem Rechnungsjahre 1894/95. Die Einnahmen wie auch die Ausgaben haben in fast allen Verwaltungszweigen die Etatsanschläge überschritten. Es werden voraussichtlich die Einnahmen die Etatsanschläge am Schlusse des Jahres überschreiten bei der Kämmereiverwaltung um 9245 Mk., Marstallverwaltung um 818 Mk., den Communalsteuern um 56 280 Mk., den Ueberschüssen aus Separatverwaltungen um 1903 Mk., der Bauverwaltung um 1574 Mk., dem Kirchen- und Schulwesen 25 876 Mk., Servis- und Militärverwaltung 29 623 Mk., der allgemeinen Verwaltung 1413 Mk. 2c. Dagegen werden die Ausgaben voraussichtlich überschritten bei den Titeln Kämmereiverwaltung um 7030 Mk., Marstallverwaltung um 389 Mk., Steuern 952 Mk., Bauverwaltung um 49 840 Mk., Kirchen- und Schulwesen um 41 000 Mk., Servis- u. Militärverwaltung um 36 663 Mk., ortspolizeiliche Anstalten um 2510 Mk., allgemeine Verwaltung 7110 Mk., Polizeiverwaltung um 4930 Mk. Die Versammlung erklärte sich dann mit der von dem Magistrate angeregten **Convertirung** der 4procentigen 700 000 Mk.-Anleihe aus dem Jahre 1892 in eine 3½procentige einverstanden. Der Stadt erwächst hierdurch eine Ersparniß von 93 605 Mk. — Der Bestand der städtischen Sparkasse betrug Ende Februar 8 161 267 Mk., der Reservefonds wurde auf 502 149 Mk. erhöht.

* Der Seminarlehrer Wacker in Graudenz ist als commissarischer Kreisschulinspector nach Guttstadt berufen worden.

a. **Briesen,** 15. März. Auf Anregung des Herrn Gewerbe-Inspectors Garms aus Thorn hatte zu gestern Herr Apotheker Schüler eine außerordentliche Generalversammlung des **Gewerbevereins** anberaumt, zu welcher auch sämmtliche Gewerbetreibende des Ortes eingeladen waren. In einem längeren Vortrage trat Herr Garms für eine vielseitige Betheiligung an der **Ausstellung in Königsberg** ein. Er schlug vor, eine **Collectiv-Ausstellung** zu bilden derart, daß z. B. eine Arbeiterwohnung von den verschiedenen Handwerkern ausgestattet würde. In der lebhaften Debatte wurde zwar hervorgehoben, daß der Plan an und für sich recht schön wäre, aber Königsberg liegt für Briesen zu ungünstig; die Ausstellung brächte keinen Vortheil, wohl aber trotz Unterstützungen bedeutende Kosten. Die Versammlung nahm deshalb von einer Betheiligung an der Ausstellung Abstand.

Dt. Eylau, 15. März. In der Generalversammlung der hiesigen **freiwilligen Feuerwehr** wurde an Stelle des seine Wiederwahl ablehnenden Herrn Kaufmann Nieckau Herr Schlossermeister Gnuschke zum Führer gewählt. Der Vorstand besteht ferner aus den Herren: Glasermeister Gredstädt Kassirer und stellvertretender Führer; Kaufmann Fischer Schriftwart; Maler Sönke Spritzenwart und Lederhändler Szwaba Zeugwart. — Ein weiteres Ansuchen des hiesigen Magistrats bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten, die **Stadtverordneten-Versammlungen** mangels eines anderen Sitzungssaales im Kowalski'schen Gastlokale abhalten zu lassen, ist, als der gesetzlichen Vorschrift nicht entsprechend, wiederum abschläglich beschieden worden.

Stolp, 15. März. Zur Feier des **Geburtstages des Fürsten Bismarck** soll hier am Montag, den 1. April, ein Festcommers stattfinden. Am Sonntag vorher, Nachmittags 4 Uhr, soll ein öffentlicher Umzug der Innungen und Vereine stattfinden. Zuvor soll auf dem Blücherplatze eine Bismarck-Eiche gepflanzt werden.

-tz- **Stolpmünde,** 15. März. Das **zusammenhängende Eisfeld** trieb seit einigen Tagen aus Sicht; es schwimmen aber noch viele Eisschollen in der Nähe der Küste. Unsere Fischerkutter fuhren dessen ungeachtet heute zum ersten Male mit Treibnetzen auf den **Lachsfang.**

Königsberg, 15. März. Der Vorstand der **„Paläſtra Albertina"** hat an Stelle des verstorbenen Commerzienraths Dr. Simon, Herrn Consul Otto Meyer zum Schatzmeister gewählt.

Vermischtes.

Durch eine Lawine verschüttet.

Rom, 16. März. (Telegramm.) Bei Crepino wurde eine Patrouille von Landwächtern durch eine Lawine verschüttet. Sechs wurden getödtet, zwei konnten sich noch retten.

Kunst und Wissenschaft.

August Strindberg

befindet sich in Paris in einer so bedrängten Lage, daß einige seiner sich dort aufhaltenden Freunde, darunter Jonas Lie, die Maler Edelfeldt und Zorn und der Schriftsteller Knut Hamsun, in skandinavischen Blättern einen Aufruf zur Unterstützung Strindbergs erlassen. Strindberg hatte längere Zeit krank im Hospital St. Louis in Paris gelegen, und sein jetziger Zustand gestattet ihm nicht zu arbeiten, so daß er von Mitteln entblößt ist.

Troppau, 16. März. (Telegramm.) Die Aufführung von **Hauptmanns „Weber"** ist in dem hiesigen Stadttheater verboten worden.

Briefkasten der Redaction.

Fred H. The Dalles, Oregon, U. S. of A.: Vielen Dank für Ihr freundliches Schreiben. Ihre Anhänglichkeit freut uns. Wir haben schon eine große Anzahl gleicher treu gesinnter Freunde drüben.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

*** **Berlin,** 16. März. Der Präsident **v. Levetzow** ist durch seine Theilnahme an den Sitzungen des Staatsrathes häufig behindert, den Vorsitz zu führen. Der zweite Vicepräsident Dr. **Bürklin** ist erkrankt und der erste Vicepräsident **Frhr. v. Buol-Berenberg** ist wegen schwerer Erkrankung seines Vaters nach Hause gereist. Um den dadurch herbeigeführten Uebelständen abzuhelfen, soll ein neuer Vicepräsident gewählt werden und zwar der Centrumsabgeordnete **Spahn.**

— Der Reichstag setzte heute die Berathung des Extraordinariums des **Postetats** fort. Die erste Rate für ein Postgebäude in Forst in Höhe von 90 000 Mk. wurde nach längerer Debatte genehmigt.

Berlin, 16. März. Die nächste Sitzung der **Tabaksteuercommission** des Reichstages findet am Donnerstag statt.

Berlin, 16. März. Die **Besserung in dem Befinden des Prinzen Joachim hält an,** so daß die Hoffnung auf eine gleichmäßige Besserung der ernsten Störung andauert.

— Wie das „Leipz. Tagebl." meldet, findet die **Verhandlung** gegen den früheren **Kanzler Leist** am 6. April in Leipzig vor dem aus 10 Mitgliedern bestehenden Disciplinarhof des Reichsgerichts statt.

— **Prinz Friedrich von Hohenzollern** ist für das **Commando des 6. Armeecorps** ausersehen worden.

— Das Gouvernement von **Ostafrika** beabsichtigt größere **Kohlenlager,** wahrscheinlich im Hafen von Dar-es-Salam für Küstendampfer und Kreuzer der Reichsmarine anzulegen.

— Gestern Abend ist ein **Mordversuch** an dem Juwelier Mewers'schen Ehepaar gemacht worden. Die Frau wurde schwer, der Mann leichter verletzt.

— Die **Centrumsfraction in Frankfurt a. M.** hat sich **gegen die Umsturzvorlage** in jeder Gestalt erklärt.

Troppau, 16. März. In dem erzherzoglich Albrecht'schen Hohenegger-Schacht fand heute früh eine **Explosion** statt. Von 280 eingefahrenen Bergleuten sind 80, leicht verletzt, bereits an's Tageslicht befördert worden. Man hofft, auch die übrige Belegschaft bald heraufbefördern zu können.

Wilhelmshaven, 16. März. Die Kaiseryacht **„Hohenzollern"** wird am 1. April in Dienst gestellt unter Führung des Capitäns z. S. v. Arnim.

Lübeck, 16. März. Die **Schiffahrt** ist **wieder eröffnet.**

Mailand, 16. März. Ein **heftiger Sturm** an der Küste des Adriatischen Meeres hat großen Schaden angerichtet. Viele Menschenleben sind vernichtet. An der Mündung des Po sind zwei **englische Dampfer gestrandet.**

Zuschriften an die Redaction.

In dem Morgens von Neustadt kommenden Zuge befinden sich einige Wagen (1583), welche ein fürchterliches Getöse auf der Fahrt verursachen, so daß es vollständig ausgeschlossen ist, mit einem Mitfahrenden ein Wort zu wechseln, auch ist dies Geräusch für die Nerven nicht gerade erhebend und liegt in der Hauptsache daran, daß die Fensterscheiben nicht gut verkittet sind. Hoffentlich schafft die königl. Eisenbahnverwaltung Abhilfe.

Montag, den 11. d., Abends, zeigte die am Bahnhof Legethor außen angebrachte Uhr 9 Uhr 35 Minuten, während die im Innern des Gebäudes angebrachten Uhren auf 9 Uhr 52 Min. standen. Als ich einen der Unterbeamten hierauf aufmerksam machte, meinte er: „Auf die Uhr draußen kann man nichts geben, die geht nach dem Wetter."

Eine so große Ungenauigkeit ist doch geeignet, nicht nur das reisende Publikum, sondern auch die Allgemeinheit zu schädigen, denn jedermann glaubt sich auf die Richtigkeit einer Bahnhofsuhr verlassen zu können. H.

Standesamt vom 16. März.

Geburten: Arb. Gottlieb Martens, T. — Schmiedegeselle Gustav Horn, S. — Kaufmann Richard Rauch, S. — Schuhmachergeselle Richard Röschke, T. — Arb. Albert Elward, T. — Lehrer Georg Heidemann, S. — Arbeiter Karl Gerwin, T. — Schlossergef. Johannes Bartsch, T. — Maschinenbauer Oskar Groß, S. — Buchhalter Alfred Beil, S. — Schlossergef. Karl Jäkel, S. — Schmiedegeselle Johann Kurkowski, S. — Schmiedegef. Martin Sprint, S. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Secondelieutenant Hans Ewald Christian Lazarus Balthasar Freiherr v. Seidlitz-Kurzbach zu Ortelsburg und Agnes Elisabeth Fanny Bellair zu Berlin. — Töpfermeister Johann Julius Gorunz alias Salewski hier und Margarethe Karoline Mantowski zu Marienburg. — Schmiedemeister Friedrich Krosta hier und Maria Schwetlyk zu Rhein. — Arbeiter Hermann Wilhelm Dorp und Ottilie Marks hier. — Tischlergeselle Arthur Bruno Jeschke und Marie Karoline Henriette Salewski hier. — Tischlergeselle Gustav Ludwig Fortenbacher und Louise Martha Müller hier. — Militäranwärter Eduard Christian Penskus und Olga Johanna Maria Kroggel hier. — Commis Friedrich Ruhle und Margaretha Johanna Hedwig Wichert hier.

Heirathen: Kaufmann Adolph Zutraun und Theresia Valeska Polak, geb. Jagermann. — Arbeiter Ernst Leo Lüdtke und Johanna Elisabeth Hopp.

Todesfälle: T. d. Schiffseigners Friedrich Hirsch, 1 J. 4 M. — T. d. Musikers Julius Scheel, 1 J. 10 M. — S. d. Schneiders Stanislaus Tatarkowski, 10 M. — Schuhmachermeister Rudolf Wilhelm Fabricius, 64 J. — Hospitalitin Frau Laura Wilhelmine Cieskowski, geb. Ohlzen, 73 J. — Hospitalitin Agnes Rosalie Henriette Röber, 67 J. — S. d. Bäckermeisters Otto Rasch, 4 J. 3 M. — S. d. Kaufmanns Richard Rauch, 2 T. — S. d. Maurergesellen Paul Trohl, 1 J. 2 M. — S. d. Klempnergesellen Ferdinand Möbert, 1 J. 5 M. — T. d. Schiffseigners Josef Lewandowski, 10 W. — T. d. Arbeiters Carl Gerwin, 19 Stunden. — Wittwe Johanna Louise Bleß, geb. Schneider, 78 J. — S. d. Arbeiters Johann Gurski, 10 M. — Unehel.: 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 16. März.

		Crs.v.15.			Crs.v.15.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	89,00	88,60
Mai....	143,78	144,25	4% rm. Gold-Rente...	88,10	88,25
Septbr...	144,75	145,25	4% ruff. A. 80	102,55	102,50
Roggen			4% neue ruff.	68,25	68,20
Mai....	123,50	122,50	5% Trk.-Anl.	100,30	100,25
Septbr...	124,50	124,70	4% ung. Gldr.	103,10	102,90
Hafer			Mlaw. S.-A.	79,30	80,00
Mai....	115,50	116,00	do. S.-P.	122,50	121,00
Juni...	116,25	117,25	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	88,70	89,00
Mai...	43,60	43,50	Lombarden	46,75	46,75
Juni...	43,80	43,70	Russische 5%		
Spiritusloco	33,30	33,30	SW.-B. g. A.	—	—
Mai...	38,40	38,40	5% Anat. Ob.	96,20	95,50
Septbr..	39,60	39,50	3% ital. g. Pr.	55,25	55,10
Petroleum per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco....	22,50	22,50	Bank...	143,30	—
4% Reichs-A.	105,50	105,30	Disc.-Com.	221,50	220,00
3½% do.	104,70	104,60	Deutsche Bk.	184,00	183,75
3% do.	98,40	98,40	Cred.-Actien	243,40	243,30
4% Consols	105,30	105,30	D. Oelmühle	91,50	91,50
3½% do.	104,60	104,70	do. Prior.	108,10	108,00
3% do.	98,70	98,75	Laurahütte	126,00	125,60
3½% pm. Pfd.	102,60	102,75	Oestr. Noten	166,00	165,80
3½% westpr			Russ. Noten	219,10	219,05
Pfandbr..	101,60	101,30	London kurz	20,44	—
do. neue.	101,60	101,30	London lang	20,38	—
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	218,80	218,85

Fondsbörse: behauptet. Privatdiscont 1⅝.

Danzig, 16. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 4° R. Wind: W.

Weizen in fester Tendenz bei voll behaupteten Preisen, Transit ohne Zufuhr. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 760 Gr. 136 M, hochbunt 761, 766 und 777 Gr. 139 M, fein hochbunt glasig 766 Gr. 140 M, weiß 740 Gr. 138 M, 780 Gr. 140 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 140 M bez., transit 106 Br., 105½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 141½ M Br., 141 M Gd., transit 106½ M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 143 M bez., transit 108½ M Br., 108 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 145 M bez., transit 111 M Br., 110 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 137 M, transit 102 M.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 114 M, polnischer zum Transit 673, 738 und 750 Gr. 80 M, russ. zum Transit 661 Gr. 80 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 116 M Br., 115½ M Gd., unterpoln. 82 M Br., 81½ M Gd., Mai-Juni inländ. 117 M bez., unterpoln. 83 M bez., Juni-Juli inländ. 119 M bez., unterpolnisch 85 M Br., 84½ M Gd., Septbr.-Oktober inländ. 123 M Br., 122½ M Gd., unterpoln. 88½ M Br., 87½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 114 M, unterpoln. 80 M, transit 79 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 647 Gr. 72 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 105 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 95 M, Golderbsen 95 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 81, 82 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 67, 72, 75, 76, 83, 86 M, roth 30, 35, 39, 41½, 42, 44, 45, 48½, 49, 51 M, schwedisch 46 M, Wundklee 20, 35, 38, 40 M per 50 Kilogr. gehandelt — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 51 M Gd., März 51 M Gd., März-April 51¼ M Gd., nicht contingentirter loco 31¼ M Gd., März 31¼ M Gd., März-April 31½ M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 16. März. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 4832 Stück. Tendenz: Sehr schleppendes Geschäft. Für feinste Ochsen wurden kaum die alten Preise des letzten Marktes erzielt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 60—62 M, 2. Qual. 50—52 M, 3. Qual. 45—48 M, 4. Qual. 40—43 M per 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 4853 Stück, darunter 438 Stück Bakonier 45 M und darüber per 100 Pfund mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. Tendenz: Schleppend und gedrückt. Markt nicht geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 46 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 44—45 M, 3. Qual. 40—43 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1150 Stück. Tendenz: Schleppendes Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 55—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 48 bis 54 Pf., 3. Qual. 42—47 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 13 203 Stück. Tendenz: Schleppendes Geschäft. Der Markt wurde nicht geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 44—47 Pf., beste Lämmer bis 50 Pf., 2. Qualität 38—42 Pf. per Pfd. Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. März. Wind: S.

Angekommen: D. Siedler (SD.), Peters, Antwerpen (via Newcastle), Güter und Kohlen.

Gesegelt: Minister Achenbach (SD.), Beyer, Libau, leer.

16. März. Wind: S

Angekommen: Wipper (SD.), Granzow, Colberg, leer.

Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Warnemünde** von
13. Ydun (SD.), Gjedser
Rügen (SD.), Gjedser
nach
13. Rügen (SD.), Gjedser
Ydun (SD.), Gjedser
Hamburg nach
14. Merida, Büschen
Santos
Cuxhaven von
13. Bonheur, Tellessen
Buenos Aires
Selene, Israel
Caleta Buena
Queen of England,
Adamsen Calcutta
14. Noel, Johannesen
Savannah
in See gegangen nach
13. Borghild, Simensen
Pernambuco
Elizabeth, Beck
Maracaibo
Korsör nach
Mietzing (SD.), Schindler Amsterdam
von Neufahrwasser

März **Cardiff** von
12. Rebecca, Ringe
Villagarcia
Grangemouth nach
13. Thomas Haynes (SD.),
Wright Rostock
London clarirt nach
Christian IX. (SD.),
Möllerup Königsberg
Blonde (SD.), Lintner
Danzig
Port Madoc nach
12. C. E. Spooner, Jones
Stettin
Albert Baltzer, Evans
Stettin
Plymouth nach
13. Karman, Stettin
Dakar von
11. Libertas, Pieplow
Cardiff
Savannah von
9. Elise Linck, Falcke
Glagow

Meteorologische Depesche vom 16. März.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	767	SW	3	bedeckt	9
Aberdeen	767	SW	2	halb bed.	8
Christiansund	763	SW	3	halb bed.	4
Kopenhagen	770	SW	3	Nebel	1
Stockholm	766	W	2	bedeckt	1
Haparanda	758	SSW	4	Schnee	—2
Petersburg	769	SSO	1	Schnee	—3
Moskau	772	N	1	bedeckt	—6
CorkQueenstown	771	SW	3	wolkig	8
Cherbourg	770	still	—	halb bed.	4
Helder	772	SSW	1	wolkenlos	2
Sylt	770	W	1	bedeckt	1
Hamburg	772	SW	1	Nebel	3
Swinemünde	772	SSW	2	bedeckt	0
Neufahrwasser	772	still	—	bedeckt	2
Memel	771	S	2	bedeckt	0
Paris	772	NO	1	Nebel	2
Münster	771	SW	1	Dunst	2
Karlsruhe	772	NO	2	wolkenlos	—1
Wiesbaden	772	still	—	halb bed.	1
München	771	NO	3	wolkig	0
Chemnitz	773	still	—	bedeckt	—1
Berlin	773	SW	2	bedeckt	0
Wien	771	NW	2	bedeckt	2
Breslau	772	NW	2	Nebel	0
Ile d'Aix	769	NO	4	halb bed.	3
Nizza	766	ONO	1	heiter	6
Triest	768	O	2	wolkenlos	6

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet über 770 Millim., welches sich von der Kanalgegend ostwärts über Centraleuropa hinaus nach dem Innern Rußlands erstreckt, scheidet flache Depressionen über Nordeuropa und über dem Mittelmeere, so daß im Nord- und Ostseegebiete südliche bis westliche, über Südeuropa östliche Winde vorherrschend sind. In Deutschland ist das Wetter still, stellenweise heiter und, außer in den östlichen Grenzgebieten, ziemlich kalt; fast allenthalben haben wieder Nachtfröste stattgefunden, geringe Niederschläge werden vereinzelt aus Ost- und Süddeutschland gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 16. März. (Telegramm.) Memel: See und Seetief eisfrei. Nidden: See eisfrei, im Haff starkes Eis. Pillau: See und Einfahrt eisfrei, im Haff feste Eisdecke. Neufahrwasser: See eisfrei, nach Danzig Eisbrecherhilfe erforderlich. Oxhöft: In der See wenig Treibeis. Brüsterort, Hela, Rixhöft: Kein Eis. Kolberg: See und Hafen eisfrei. Swinemünde: See und Fahrwasser eisfrei, das Haff hat eine feste Eisdecke. Arkona: Kein Eis. Darsserort: Viel Treibeis. Warnemünde: Der Hafen ist eisfrei, in der See viel Treibeis, für Dampfer passirbar. Wismar: Außerhalb der Untiefe Hannibal offenes Wasser, in der See viel Treibeis. Travemünde: In der aufgebrochenen Rinne Treibeis, Hafen eisfrei, im Revier Fahrrinne. Im Fehmarnbelt an der Küste Packeis, im Fahrwasser Treibeis. Kiel: Die See ist eisfrei, in der Bucht Treibeis, in der Föhrde eine Fahrrinne. Schlei bis Maasholm Treibeis, von dort bis Schleswig Eisdecke. Sonderburg: Im Alsensund offene Stellen, seewärts festes Eis; vier Dampfer versuchen durchzubrechen. Flensburg: In der Innenföhrde Fahrrine, in der Außenföhrde wird versucht, eine Rinne zu brechen. Apenrade: Feste Eisdecke. Im Großen Belt und der westlichen Ostsee Treibeis.

Von der Nordsee wird gestern früh gemeldet: Listertief eisfrei. Norderau: Im Schmaltief Treibeis. Husum: Feste Eisdecke. Bei Tönning wird versucht, die Eisdecke aufzubrechen. In der Elbe Treibeis. Die Weser ist fast eisfrei, Feuerschiff „Bremen" auf Station. Emsfahrwasser, sowie der Kanal nach Emden und Hafen meist eisfrei.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
15	4	772,3	3,0	SSO., lebhaft; bedeckt.
16	8	771,9	3,1	Südl., mäßig; neblig.
16	12	771,7	5,0	W., mäßig ;bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Anna** mit Herrn **Paul Staby** beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen
Danzig, im März 1895
F. Zeitz und Frau, geb. Giljohann.

Anna Zeitz,
Paul Staby,
Verlobte. (5169
Danzig. Kokoschken.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Mittag 12 Uhr endete ein sanfter Tod die längeren Leiden unserer lieben Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante, der Hospitalitin Fräulein

Agnes Roeber,

im Alter von 67 Jahren.
Dies zeigen an (5194
Die Hinterbliebenen.
Danzig, 16. März 1895.

Die Beerdigung des verstorbenen **Rechnungsrath**

Rüdiger

findet Montag, d. 18. März, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des Trinitatis-Kirchhofes in der halben Allee aus statt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SD. „Echo“, ca. 18./22. März.
SD. „Freda“, ca. 22./26. März.
SD. „Blonde“, ca. 25./27. März.
SD. „Artushof“, ca. 1./4. April.
SD. „Agnes“, ca. 7./9. April.

Es laden nach Danzig:

In London: (5206
SD. „Agnes“, ca. 25./30. März.

Von London fällig:
SD. „Ida“, ca. 18. März.
SD. „Blonde“, ca. 21. März.

Th. Rodenacker.

Nachruf!

Am 15. März 1895 verstarb nach längerem Leiden der Königliche Rechnungsrevisor a. D.,

Rechnungsrath Rüdiger.

In unermüdlicher rastloser Thätigkeit und treuer Pflichterfüllung hat derselbe während seiner langjährigen Dienstzeit bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1891 seines Amtes gewaltet. Er war uns stets ein durch seine Liebenswürdigkeit ausgezeichneter Kollege, dessen Andenken wir hoch in Ehren halten werden.

Die Subalternbeamten
der Königl. Justizbehörden zu Danzig.
(5193

Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt
Schilfgasse Nr. 5.

Der neue Lehrcursus in unserer Bildungsanstalt beginnt mit dem 1. April cr. und nehmen wir Anmeldungen in den Nachmittagsstunden entgegen. Die Ausbildung umfaßt praktische Kindergartenlehre, sprachlichen, wissenschaftlichen und Handarbeits-Unterricht und wird in sämmtlichen Fächern von geprüften Lehrerinnen ertheilt. (5135
M. Utke. **M. Lippky.**

Vorbereitung zum Einjähr. Examen,
zur Aufnahme ins Cadettenhaus und zu Schulversetzg.
Hinz,
Gymnasiallehrer,
Schw. Meer, Kl. Bergst. 8, pt.

Militär-Gesang-Bücher

in einfachen und eleganten Einbänden vorräthig bei
A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Neuen grobkörnigen milden
Weichsel-Caviar
empfing und empfiehlt
Aloys Kirchner, (5210
Brodbänkengasse 42.

Grab-Denkmäler
in Granit, Marmor, Sandstein u. Eisen
z. billigst. Preisen b. geschmackvoller Ausführung empf.
E. T. Kosch,
Danzig,
Milchkannengasse Nr. 9.

An- u. Verkauf.

Mein
Colonialwaaren-Geschäft
in bester Lage Danzigs beabsichtige ich zu verkaufen. Zur Uebernahme sind mindestens 20 000 M erforderlich.
Adressen unter Nr. 5015 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine größere **Käfersammlung,** sowie eine Marken- und **Ganzsachensammlung** sind preiswerth zu verkaufen.
Offert. unter Nr. 5204 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Beton-Mischmaschine,
Gauke'scher Construction, für Handbetrieb, 600 mm Trommel, 40—50 cbm Tagesleistung, so gut wie neu, stellt zum Verkauf
E. Lau, Neuenburg Wpr.

Eine Plüsch-Garnitur
(Sopha, 2 Sessel) und 1 Schlafsopha ist umzugshalber billig zu verkaufen (5182
Langgasse 29, 4 Tr.

Eine gußeiserne Wendeltreppe ist billig zu verkaufen
5189) Frauengasse 8.

Gebraucht. Feldbahngeleise
suche zu kaufen. (5188
Off. mit Preis und Profil erb.
Mausegasse 1, im Comtoir.

Bierverlags-Geschäft
in guter Lage u. gesunden großen Räumen ist mit ganzer Einrichtung und Inventar sofort abzutreten. Erforderlich nur 400 M. Offerten unt. A. D. Stolp i. Pom. postlag.

Gartenbau-Verein
zu Danzig.
Monatsversammlung
Montag, den 18. März 1895,
Abends 7½ Uhr,
im Saale der Naturforschenden Gesellschaft.

Tagesordnung:
1. Mitgliederaufnahme.
2. Anmeldung v. Ausstellungsgruppen für das Stiftungsfest.
3. Petition an den Herrn Minister für Landwirthschaft wegen Einrichtung eines eigenen Dezernates für Gartenbau.
4. Gärtnerische Mittheilungen.

Gästen ist der Zutritt gern gestattet. (5174
Der Vorstand.

Loge Eugenia.
Sonntag, den 17. d. Mts.:
Gesellschafts-Abend.
Anfang 8 Uhr.
(4753

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Sonntag, 17. März 1895:
Concert
von Mitgliedern der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.

Moldenhauer's Etablissement.
Sonntag, 17. März:
Großes Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
Ergebenst **Carl Witte.**

Apollo-Saal.
Sonntag, den 17. März cr.,
Abends 7 Uhr:
V. Abonnements-Künstler-Concert
Letzter
Kammermusikabend!

Ausführende: die Herren
Georg Schumann (Clavier),
Königl. Hofconcertmeister
Fritz Struss (Violine),
Königl. Kammermusiker
Hugo Dechert (Cello),
Heinrich Davidsohn (Bratsche),
Kemmler (Contrabaß).

PROGRAMM:
1. Trio F-moll für Clavier, Violine u. Cello von **Dvorák.**
2. Trio D-dur op. 70 Nr. 1 für Clavier, Violine u. Cello von **Beethoven.**
3. **Quintett** op. 114 (Forellenquintett) v. **Franz Schubert.**

Concertflügel von **Blüthner** aus dem Pianoforte-Magazin von **Max Lipczinski,** Jopengasse.

Billets: Numerirte Plätze à 3,00, 2,00 und 1,50 M, Stehplätze à 1,00 M in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung, G. Richter, Hundegasse Nr. 36.

Gegründet 1855.

Ausschuss-Cigarren

aus besten überseeischen Tabaken gearbeitet in feinen und hochfeinen Qualitäten
zu 40, 45, 50, 60, 70, 80 und 90 M pro 1000 empfiehlt

Ludwig Marklin Nachfolger,
Paul Weissing,
Cigarren-Import-Geschäft,
Danzig. (5105
Langgasse No. 83.

Aufkündigung von Pfandbriefen des Danziger Hypotheken-Vereins.

Folgende heute ausgelooste Pfandbriefe
5 %ige Littr. A. Nr. 1353 1755 2128 2180 2218 2253 2352 2362,
- B. Nr. 894 937 1371 2227 2370 2564 2646 3544 3902 3906 3958 4029 4263,
- C. Nr. 1488 1515 1947 2137 2139 2288 2541 2704 3464 3822 3842 3850 3859 3951 4046 4103 4168 4243 4345,

4½%ige Littr. H. Nr. 79 209 822,
- G. Nr. 468 681 714 1210 1212 1213 1219 1226,

4 %ige - J. Nr. 24 127,
- F. Nr. 580 660 828 888 918 1482 1551 1961 2063 2601 3135 3245 3336 3449 3548,
- E. Nr. 374 449 969 1048 1100 1559 1629 2052 2145 2257,
- D. Nr. 457 936 1003 1490 1700 1751 2171 2188 2252 2316 2445 2509,

3½%ige - O. Nr. 370,
- N. Nr. 919 932,
- M. Nr. 838 867 871 876,
- L. Nr. 827 843 851 897,

werden ihren Inhabern hiemit zum **1. Juli 1895 gekündigt,** mit der **Aufforderung,** von da ab deren **Nominalbetrag** entweder **hier bei uns oder in Berlin** bei der Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft **oder in Königsberg** in Pr. bei Herrn **Friedrich Laubmeyer oder in Marienwerder** bei Herrn **M. Hirschfeld Nachf. A. Seidler,** während der üblichen Geschäftsstunden **baar in Empfang** zu nehmen.

Die vorbenannten Pfandbriefe sind nebst den zugehörigen nach obigem Verfalltage fällig werdenden Coupons und Talons in **coursfähigem** Zustande abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der vorbezeichneten gekündigten Pfandbriefe hört mit besagtem Verfalltage auf und wird in Betreff ihrer Valuta und eventl. wegen ihrer gerichtlichen Amortisation nach § 28 unseres Statuts verfahren werden.

Restanten von früheren Loosungen sind:
5 %ige Littr. A. Nr. 1830,
- B. Nr. 4634 4766 4866 5038 5160 5355,
- C. Nr. 793 2587 2616 2678 3282 4242 4577 4836 4985,

4½%ige - H. Nr. 109 440 463 582,
- G. Nr. 199 842,

4 %ige - F. Nr. 66 300 630 1061 1101 1127 1300 1461 1746 2031 2092 2100 2418 2600,
- E. Nr. 34 39 53 65 95 373 739 784 1004 1075,
- D. Nr. 34 86 396 553 822 1198 1445 1561,

3½%ige - N. Nr. 82 800,
- M. Nr. 131 501,
- L. Nr. 146 186. (5137

Danzig, den 15. März 1895.

Die Direction.
Weiss.

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63,

zeigen den Empfang der

neuen Wollen- u. Seiden-Stoffe

in schönen und reichen Sortimenten, sowie der

fertigen Kinder-Kleider

in geschmackvollen Ausführungen
für Frühjahr und Sommer
an.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß in Folge großer und vortheilhafter Abschlüsse unsere Preise für Wollen- und Seiden-Stoffe, sowie für sämmtliche fertige Waaren **außerordentlich billige** sind.

(5177

Elbinger Dachdeckungs-Geschäft
C. F. Raether, Elbing,
Dachpappen-Fabrik, gegründet 1866.
Ausführung sämmtlicher **Dachdeckungen** in Dachpappe, Holzcement und Schiefer.
Für landwirthschaftliche Bauten:
Specialität: Neue doppellagige **Klebe-Pappdächer,** Ueberklebung alter devastirter Pappdächer nach doppellagigem System unter langjähriger Garantie.
Mit billigsten Offerten stehe gerne zu Diensten, auch werden alte Pappdächer behufs Kosten-Veranschlagung durch meinen geprüften Dachdeckermeister in jedem Falle kostenlos besichtigt. (4591

---

28. Abschluß-Rechnung der Marienburger Privat-Bank D. Martens.

Bilanz am 31. Dezember 1894.

Activa.	M	₰	Passiva.	M	₰
Cassenbestand	48 249	14	Actien-Kapital	300 000	—
Einrichtungs-Conto	100	—	Reserve-Fonds	60 000	—
Wechsel-Bestand	1 384 479	05	Special-Reserve-Fonds	29 031	75
Effecten-Conto	863 420	60	Depositen-Conto A.	1 604 042	40
Effecten-Zinsen-Conto	5 194	25	- B.	175 390	54
Debitoren	873 951	65	- C.	501 860	—
			Depositen-Zinsen A.	29 409	65
			- B.	1 062	15
			- C.	8 959	40
			Ueberhobene Wechsel-Zinsen	7 685	62
			Creditoren	417 345	31
			Zinsen de Mark 300 000	12 000	—
			Tantième	2 665	70
			Dividende aus 1893	288	—
			Ueberschuß	25 654	17
	3 175 394	69		3 175 394	69

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	M	₰	Credit.	M	₰
Handlungs-Unkosten- u. Abgaben	17 461	91	Vortrag aus 1893	459	80
Depositen-Zinsen A.	54 942	25	Incasso-Conto	74	—
- B.	3 756	60	Provisions-Conto	783	31
- C.	20 914	60	Disconto-Conto	111 790	01
Verlust auf Wechsel	4 000	—	Effecten-Conto	11 948	07
Conto-Corrent-Conto (Abschreibung auf Budisch)	9 000	—	Effecten-Zinsen-Conto	28 005	74
Zinsen de Mark 300 000	12 000	—			
Tantième	2 665	70			
Special-Reserve-Fonds	2 665	70			
Ueberschuß	25 654	17			
	153 060	93		153 060	93

Marienburg, den 31. Dezember 1894.
Der persönlich haftende Gesellschafter.
Rud. Woelke.

Die vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto stimmen mit den uns vorgelegten Büchern der Bank überein.
Marienburg, den 6. März 1895.
Die Revisions-Commission.
Dorow. Max Doering. B. Rehring. (5166

Montag, den 18., Neu eröffnet.

„Magazin zum Pfau“

Inhaber:
Max Blumenthal,
Danzig, 2. Damm 7/8.

Specialgeschäft für
Hüte, Mützen u. Herrenmodeartikel.
Reichhaltige Auswahl in Regenschirmen, Spazierstöcken, Cravatten, Handschuhen, Hosenträgern, Kragen, Chemisetts, Oberhemden und Serviteurs.

Streng reelle Bedienung. — Feste Preise. —
(5097

Stehbierhalle zum „Diogenes“,
Heilige Geistgasse Nr. 110.
Danziger helles Bräu von Rodenacker,
Königsberger helles Bräu von Schönbusch,
Culmbacher lichtes Salontafelbier aus der I. Culmbacher Export-Bierbrauerei. (5067
Danziger / Königsberger / Culmbacher } **Bock-Bier.**
Warme Würstchen und Appetitbrödchen.

Das Stiftungsfest des Gartenbau-Vereins
findet
Sonnabend, den 23. März,
statt.
Karten für Mitglieder und deren Gäste sind bei Herrn Ed. Grentzenberg Nachf., Langen Markt 12, zu haben. Eine Liste zirkulirt nicht.
Das Comité. (5175

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.

Gämmtliche Neuheiten
in
Kinderkleidchen u. Mäntelchen
sind eingetroffen.

Eine große Partie Kleidchen
der vorjährigen Saison
sind bedeutend zurückgesetzt.

(5108

Wegen Abbruch des Hauses zum Neubau der Post u. Aufgabe des Geschäfts

Total-Ausverkauf

des bedeutenden Lagers in fertigen
Herren- u. Knaben-Garderoben u. Stoffen
33⅓ % unter früheren Preisen.
Anfertigung nach Maaß
in bekannt vorzüglicher Ausführung zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Kaiser-Bazar, J. Mannheimer,
Langgasse 24, neben der Post.
Gaskronen, Repositorium ꝛc. verkäuflich. (4865

Leere Bord.-Wein-Oxhofte
kauft jedes Quantum von jetzt bis Herbst und erbittet Offerten
E. A. Lühr, Magdeburg.

Verkäuflich!
Hellbraune Stute, 5jähr., 4 Zoll, edel gezogen, breit, ganz ruhig, gut geritten. Besonders für Compagnie-Chefs geeignet. 1000 M. Nähere Auskunft Wachtmstr. Hinzler, Stolp i. P.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Sonntag, den 17. März:
Großes Concert.
Dirigent:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.
Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Carl Bodenburg,
5134) Königl. Hoflieferant.
Mittwoch, den 20. März:
Gesellschafts-Abend.

Stadt-Theater.
Sonntag, Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Don Cesar.** Operette in 3 Acten von R. Dellinger.
Abends 7½ Uhr. 4. Serie grün. 119. Abonn.-Vorst. **Der Compagnon.** Lustspiel in 4 Acten von Adolf L'Arronge. Hierauf: **Fortunios Lied.** Komische Operette von J. Offenbach.
Montag. 4. Serie grün. 120. Abonn.-Vorst. Bei ermäßigten Preisen. **Der Obersteiger.** Operette in 3 Acten v. C. Zeller.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Sonntag, 17., Nachm. 4—6 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Gewähltes kom. Progr.
Grat.-Präsent-Verloosg.
30 größere Gegenstände u. A.
ein dress. afrikan. Mops.
Entree: 10, 15, 20, 25 ₰.
Erwachsene das Doppelte.
Abds. 7 Uhr, Kassenöffng. 6 Uhr:
Elite-Gala-Vorstllg.
Neues Künstl.-Ens.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Montag, wie tägl. Abds. 7½ Uhr:
Brill. Special.-Vorstllg.

„Veritas“, Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

Ich komme Dienstag ● ½ Uhr auf bewußtem Wege. Bitte sehr, erscheine. (5146

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.